

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger**

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

**Haas, Nicolaus**

**Leipzig, 1693**

Epilogus evcharisticus & votivus

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

Epilogus Evcharisticus & votivus.

Nun so lege ich denn im Nahmen Jesu  
hiermit mein bißhero bey euch geführtes  
Predigt-Amt zu den Füßen des HErrn/  
der es mir vor XI. Jahren anvertrauet hat/  
wieder nieder. Dancke darbey meinem  
grundgütigen Gott und liebeichen Vater  
im Himmel/ der mich armen Sünder über  
alle andere Gnade und Wohlthaten/ da-  
durch er mich zu einen Exempel seiner Gü-  
te (ach daß ich ihn auch dafür allzeit gebüh-  
rend gedancket hätte!) darstellen wollen/  
würdig geachtet hat/ mir eine so große/ an-  
sehnliche und Volck-reiche Gemeine 2c. an-  
zuvertrauen / auch mit meinem armen  
Dienst bißher in großer Langmuth zu frie-  
den gewesen/ und mich in seinem Hause dul-  
den wollen. **HERR!** ich erkenne und be-  
kenne es für deiner Gemeine: Ich bin viel  
zu gering 2c. Gen. XXXII, 10. Ich preise  
dich sonderlich/ daß du zu meinem Pflanken  
und Begiessen gnädiges Bedeyen gegeben/  
daß ich hoffen will/ es sey meine im HErrn  
gethane Arbeit nicht vergeblich gewesen.  
Ich lobe dich für die verliehenen Leibes- und  
Gemüths-Kräfte / denen ich die Arbeit/ so  
dieses Amt erfodert/ unmöglich/ wenn es  
ohne

ohne deinen Beystand gewesen wäre/hätte  
 anmuthen können / du hast den Müden  
 Krafft gegeben ꝛc. Es. XL, 29. D wie soll ich  
 dem HErrn vergelten ꝛc. Pl. CXVI, 12. Al-  
 les was hierbey ausgerichtet worden / das  
 hast du HErr! uns gegeben/ Es. XXVI, 12.  
 so sey es denn auch dir anheim getragen in  
 herglicher Erkänntuß und Preis deiner  
 Güte. Vergiß doch O HERR! was der  
 faule Knecht veräuemet / wo er das Pfund  
 nicht mit dem verlangten Bucher dir ieko  
 einlieffern kan / wo die anvertraute Haus-  
 haltung über deine Geheimnüsse nicht recht  
 administrivet worden. Ach! laß doch Gna-  
 de für Recht gehen / und tilge die Hand-  
 schrift / in welcher ich mit so vielen Posten  
 angesetzt bin / mit deinem Blut / und laß  
 mich keine Sünde aus diesem deinem Hause  
 mit in das neue Amt nehmen/in welchem du  
 ferner nöthige Gaben / Ruth / Krafft und  
 Stärke verleihen wollest. Hiernächst habe  
 ich Ursach meiner Gnäd. Hohen Landes-  
 Obrigkeit zu dancken / von welcher ich nicht  
 allein zu diesen Pfarr. Amt confirmirt /  
 sondern auch / so lang ich drinnen gestanden /  
 alle Ehurf. Gnade / Huld und Schuß reich-  
 lich verspüret ꝛc. der HErr segne Ih. Chur-  
 Fürstl.

Fürstl. Durchl. mit Krafft aus der Höhe/ und lasse ihre Regierung mit tausendfachen himmlischen Seegen zu langen Zeiten und bis ins hohe graue Alter gesegnet seyn! Er lasse es dero gangen hohen Hause nicht fehlen an irgend einem Gut/ so zur Glückseligkeit einer gesegneten hohen Obrigkeit erfordert werden mag. E. E. Hochw. Rath/ als Patrono der Kirchen alhier/ habe ich schuldigsten Danck zu sagen/ daß sie durch einen unstreitigen göttlichen Ruff ohne mein Wissen und Gedancken mich zu diesen wichtigen Amt beruffen / auch bishero nicht allein so friedlich mit mir gelebet / daß mir von der geringsten Mißbilligkeit (GOTT sey herzlich dafür get anekt!) nichts erinnerlich/ sondern auch so viele Proben ihrer herzlichen und ungefärbten Liebe / auch durch gang ungewöhnliche Wohlthaten an Tag legen wollen/ deren ich/ weil mir meine Augen offen stehen/ nicht vergessen/ auch GOTT um deren Vergeltung/ Tag und Nacht anruffen will. Der lasse ihr Regiment gesegnet seyn zu allen Heyl und Wohlfarch gemeiner Stadt/ und wende ihnen sammt und sonders in ihren lieben Häusern alles gute zu/ das ich ihnen zu erbitten nicht unterlassen

lassen werde. Was soll ich aber sagen/wenn ich mich der herzlichlichen Colleg-Liebe un̄ aufrichtigē treuen Freundschaft meiner im HErrn in̄iglich geliebten Herren Collegen un̄ Mitarbeitern an dieser Kirche erinnere? Soll ich ihnen/ oder vielmehr Gott danken/ der das feine und liebliche/ das Brüder einträchtig beyeinander wohnen Pf. CXXXIII. der gestalt unter uns erhalten hat/das der geringste Zwist oder Unwille/ so zu Aergerniß der Gemeine ausschlagen können/nicht statt gefunden? Ich dancke dafür meinem Gott/ ihnen aber sammt und sonders auch deshalb/ das sie mich neben sich leiden/ auch mir mehr Ehre und Liebe als ich werth bin erwiesen. Gott sey ihr Schild und grosser Lohn/ und kröne sie mit Segen und Siegen! Er lasse ihr Amt zu reicher Frucht und ihr Haus zu vielem Segen ihm befohlen seyn durch Christum! Dieser ganzen lieben/ theuren und grossen Gemeine/ die ich liebe in der Wahrheit/ sey endlich auch herzlichher Danck gesagt/ das sie mein Amt/ da ich an ihnen gearbeitet und sie ermahnet in dem HErrn/erkennet/ mich lieb gehabt um meines Wercks willen und friedlich mit mir gewesen/ I. Theß. V. auch guten theils/ für-

(Z) 4 nehmlich

nehmlich die ihre absonderliche Seelenforge aus gutem Vertrauen mir anbefohlen/ ihrer milden Hand genießten lassen. Ich kan mehr nicht/ als für Gott und der Welt rühmen / der aber reichlich vergelten / welcher versprochen hat / auch einen Trunck kaltes Wassers (ey wie vielmehr so viele Wohlthaten!) nicht unbelohnt &c. Matth. X, 42. Derselbe lasse seinen Seegen reichlich bey euch seyn/ daß ihr gesegnet seydet zu förderst mit geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Er gebiete seinen guten Segen über euch / daß ihr gesegnet seydet wenn ihr eingehet &c. Deut. XXVIII. Er segne eure Nahrung/ euer Leib und Seel. Der HErr dencke an euch und segne euch &c. Pl. CXV. v. 12-15. Der HErr segne Kirch und Schul/ und alle die darinnen lehren und hören / er segne Rathhaus und gemeine Stadt / er segne eines jeden Haus und Hoff/ und ersetze auch diese Stelle/ die er selbst verlediget / mit einem Mann nach seinem Herzen / der mehr Nutzen bey seiner Gemeinde schaffe/ als von mir geschehen können. Ich versichere euch schließlich M. L! daß ich nicht unterlassen werde für euch alle zu beten / &c. und was ich mit Gebet / mit Dienst /

von den  
Dienst/ n  
dessen  
bet je und  
man lieber  
&c. Act. 2  
ich lebe/ ch  
die meinig  
seuffzen/ b  
mir Gott  
Col. IV. v  
besüte eu  
lich thun  
versiehe  
cket / den  
Amen.

Wenn  
Tempel  
ne ander  
soll/ so fir  
wissen d  
Verän  
darinn  
antwo  
statio.  
änderlich

Dienst/ mit Rath und That (wenn ich mich dessen anmassen darff) thun kan / das bleibet je und allewege zu euren Dienst. Und nun lieben Brüder! ich befehle euch **G**ott &c. Act. XX, 32. Ich will euch lieben weil ich lebe/ thut ihr dergleichen gegen mich und die meinigen. Ich will für euch zu **G**ott seuffzen/ betet ihr auch zugleich für mich/ daß mir **G**ott die Thür des Wortis aufthue &c. Col. IV. v. 3. 4. Der **H**Err segne euch und behüte euch &c. Dem aber/der überschwenglich thun kan/ über alles das wir bitten und verstehen/ nach der Krafft die da in uns würcket / dem sey Ehre in der **G**emeine &c. Amen!

Exord.

Wenn ich iezo mit meinem **J**esu zum Tempel hinaus und aus dieser Kirche in eine andere auf göttlichen Beruff wandern soll/ so finde ich Ursach/ zu förderst mein **G**e wissen darinnen zu versichern : Ob solche Veränderung eines göttlichen Berufs/ darinnen ich unfehlbar stehe / auch verantwortlich sey? Ubi a) antithesis, b) status controvers. c) decisio, d) limitatio. Applic. Da ich **G**ottes unveränderlichen Rath sehe/ muß ich demselben  
(Z) 5 mich